

# Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 16. Juni 2019 – (pdf-Version anbei)

- +++ [Einladung zu den aufmüpfigen und klugen Bauhaus-Frauen am 3. Juli](#)
- +++ [Einladung zur Löwenstein-Veranstaltung am 23. Juni im Freilichtmuseum Beuren](#)
- +++ [Impressum / Datenschutz](#)

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*

das „Festival“ „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ geht weiter und bietet neue Veranstaltungen an. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. lädt zu einem anregenden Abend am Mittwoch 3. Juli ein. Seien Sie willkommen! – Der letzte Termin zu den Bauhaus-Frauen Lisbeth Oestreicher und Ljuba Monastirskaja war sehr erfolgreich: Fast einhundert Zuhörerinnen und Zuhörern waren gekommen, um Neues über die Leistungen der Bauhaus-Frauen zu erfahren.

## +++ [Einladung zu den aufmüpfigen und klugen Bauhaus-Frauen am 3. Juli](#)

**Die aufmüpfigen und klugen Bauhaus-Frauen in der Löwenstein'schen Pausa (Teil II):  
Über Friedl Dicker, Anneliese May, Armi Ratia**

Vortrag (mit Bildern) von Irene Scherer, Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Friedl Dicker ging bereits 1919, im Gründungsjahr des Bauhauses, nach Weimar und gehörte zu den ersten Bauhaus-Schülerinnen überhaupt. Die von den Bauhaus-Meistern hochgeschätzte Innenarchitektin und Designerin arbeitete ab dem Jahr 1928 als künstlerische Mitarbeiterin bei der Löwenstein'schen Pausa sechs Monate im Jahr, parallel dazu führte sie das „Atelier Singer – Dicker“ in Wien, das sie 1925 gegründet hatte.

Anneliese May kam von den Vereinigten Werkstätten München 1934 zur Pausa nach Mössingen und folgte Felix Löwenstein 1936 nach England und wurde Mitarbeiterin in dessen vom Textilfabrikanten Barlow in Manchester neu gegründeten Firma Helios.

Armi Ratia gehört zu den weltweit prominenten Textil- und Mode-Designerinnen und gründete nach dem Zweiten Weltkrieg in Finnland die berühmte Modemarke „Marimekko“ als Betrieb von Frauen mit Frauen für Frauen. Während ihres Studiums kam sie 1935 zur damals schon weltbekannten Löwenstein'schen Pausa, um dort zu lernen.

Diese drei weiteren Beispiele zeigen die überaus große Anziehungskraft der Löwenstein'schen Pausa auf junge Künstlerinnen und Designerinnen. Der Abend zeichnet drei Lebenslinien nach und zeigt Beispiele von deren Arbeit.

Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., in Kooperation mit ART Mössingen und mit der Hans-Mayer-Gesellschaft. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Ort und Zeit: Veranstaltungsraum Pausa Tonnenhalle, Löwensteinplatz Mössingen um 20.00 Uhr.

## +++ Einladung zur Löwenstein-Veranstaltung am 23. Juni im Freilichtmuseum Beuren

### Erinnerungen an die »Löwenstein'sche PAUSA« – Aus der Geschichte einer jüdischen Textilunternehmerfamilie

Für Sonntag den 23. Juni 2019 lädt das Freilichtmuseum Beuren auf 11.00 Uhr zur Veranstaltung „Erinnerungen an die »Löwenstein'sche PAUSA« Aus der Geschichte einer jüdischen Textilunternehmerfamilie“ ins Museumsdorf ein. Unter dem Titel „Erinnerungen an die ‚Löwenstein'sche Pausa‘ - Aus der Geschichte einer jüdischen Textilunternehmerfamilie“ beleuchten Irene Scherer und Welf Schröter, Mitbegründer des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. aus Mössingen die Geschichte der Fabrik in Mössingen, die großen Erfolge des Textilunternehmens in den 1920ern und Anfang der 1930er-Jahre bis hin zur Zwangsenteignung und Vertreibung der jüdischen Familien Löwenstein 1936.

Vor 100 Jahren wurde die Löwenstein'sche Pausa von Artur und Flora sowie Felix und Helene Löwenstein gegründet. Schon sehr früh begannen die Pausaner eine enge Zusammenarbeit mit dem innovativen Bauhaus in Weimar und Dessau. Mehrere Künstlerinnen des Bauhauses kamen nach Mössingen und veränderten Arbeit und Produkte. Die Belegschaft der Pausa gab den Anstoß zum einzigen Generalstreik gegen Hitler am 31. Januar 1933. Im Jahre 1936 wurde die Familie gezwungen, das Unternehmen abzugeben und das Land zu verlassen. 73 Jahre später lud der bürgerschaftliche Löwenstein-Forschungsverein zusammen mit der Stadt Mössingen Nachkommen in die Steinlachstadt ein. Die Arbeit des Löwenstein-Forschungsvereins hat insbesondere die innovativen und künstlerischen Leistungen der Löwenstein'schen Pausa wieder sichtbar werden lassen.

Weitere Informationen: <https://www.freilichtmuseum-beuren.de/veranstaltungen/230619-erinnerungen-an-die-loewensteinsche-pausa-aus-der-geschichte-einer-juedischen-textilunternehmerfamilie/>

Anreise: Beuren liegt im Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) und ist aus Richtung Metzingen auch mit Tickets des Verkehrsverbundes Neckar-Alb-Donau (naldo) erreichbar. Aus Richtung Stuttgart fährt man mit dem Regionalexpress bis Nürtingen. Von dort verkehrt im Stunden-Takt die Tälesbahn nach Neuffen. In Neuffen haben die Reisenden Anschluss an den Bus nach Beuren. Aus Richtung Tübingen kommend, fährt man mit dem Regionalexpress bis Metzingen und von dort mit dem Bus nach Beuren. Detaillierte Fahrplanauskünfte finden Sie unter [www.vvs.de](http://www.vvs.de)  
Anreise: <https://www.freilichtmuseum-beuren.de/gut-zu-wissen/anreise/>

Der Vortrag ist Teil des Begleitprogrammes einer umfangreichen Ausstellung im Museumsdorf Beuren. Die Ausstellung stellt das Leben und Wirken jüdischer Menschen in der Region um das Freilichtmuseum Beuren vor: Wie arbeiteten jüdische Viehhändler zu Beginn des 20. Jahrhunderts und welche Rolle spielte der jüdische Textilhandel? Welche Feste feierte man und wie lauten die Regeln koscheren Essens? Die Ausstellung zeigt das Zusammenleben von Christen und Juden auf dem Land am Beispiel sogenannter »Judendörfer« wie Buttenhausen auf der Alb und Baisingen bei Rottenburg - ebenso deren Zerstörung durch die Nationalsozialisten. Die Themen werden im Rahmen von Installationen mit umfangreichem Bildmaterial bzw. Inszenierungen dargestellt und sind im Neckarland-Dorf und Alb-Dorf zu sehen. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Irene Scherer, Welf Schröter*

*Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa*

[scherer@talheimer.de](mailto:scherer@talheimer.de)

[schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

## +++ Impressum / Datenschutz

### Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):

*Bitte die Adresse .....@..... aus dem Verteiler streichen.*

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter – Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750.

Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 16.06.2019: 267.

### Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.